

Hightech
als Strategie
VERICUT
als Key
Applikation

Die Musterfertiger

Große Charge, kleines Risiko: BRAWO setzt auf NC-Simulation mit VERICUT[®] und Optimierung mit FORCE

FORTBILDUNG

Neue Schulungs-
termine 2021

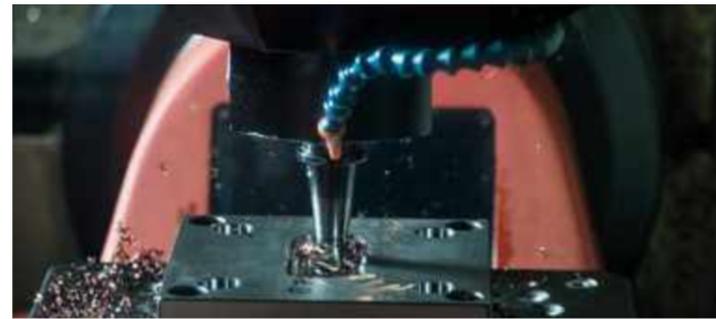
RÜCKBLICK

Vericut Users
Exchange 2020

INTERVIEW

„Direkt wieder
voll im Span“

„Die größte Herausforderung, vor der wir jedes Mal stehen, ist die Qualität der Produktion. Die muss auf durchgängig hohem Niveau gehalten werden. Es sind vor allem große Investitionen, mit denen wir ein sehr hohes Technologieniveau halten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Bei einem Gesamtumsatz von 90 Mio. € investiert Brawo jährlich zwischen 10 und 15 Mio. € in Technologie. Wir sprechen über neue Maschinen und Anlagen, die oft sehr komplex sind, aber auch über Software.“ Wie VERICUT, die marktführende Simulations- und Verifikationslösung.



Seite 04

02 Schulungen 2021

Im Schulungscenter Köln und Online

04 Das Musterbeispiel

Hightech rund um den Globus

10 „Direkt wieder voll im Span“

Interview mit Phillip Block

03 BEST OF COLOGNE

Part 12

14 Hyatt & Home

Das doppelte VUE 2020

16 Ein gutes Dutzend

Stark präsent: CGTech-Stützpunkte weltweit

SCHULUNGEN 2021

VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 03 / 19. - 21.01.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 08 / 23. - 25.02.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 12 / 23. - 25.03.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 16 / 20. - 22.04.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 18 / 04. - 06.05.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 25 / 22. - 24.06.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 28 / 21. - 23.07.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 34 / 24. - 26.08.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 38 / 21. - 23.09.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 42 / 19. - 21.10.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 47 / 23. - 25.11.2021
VERICUT® STANDARD Schulung	Dauer 3 Tage	KW 49 / 07. - 09.12.2021

Schulungsort

CGTech Deutschland GmbH | Schulungscenter
Neusser Landstr. 386
50769 Köln



Anmeldung:
www.vericut.de



HERAUSGEBER: CGTech Deutschland GmbH | Neusser Landstraße 384 | D-50769 Köln | Tel. +49 (0)221-97996-0 | Fax +49 (0)221-97996-28 | info.de@cgtech.com
www.vericut.de | V.I.S.D.P.: CGTech Deutschland GmbH | SATZ UND GESTALTUNG: GreenGate AG | REDAKTION: GreenGate AG | CGTech, OptiPath and VERICUT® are registered trademarks of CGTech. Auto-Diff is a trademark of CGTech. All other trademarks are the property of their respective owners

Verehrte Leser,

seit die Pandemie ihre Kreise zieht und ganze Industriezweige zwischen Schockstarre und hektischer Betriebsamkeit hin- und herpendeln, richten wir unsere ganze Energie darauf, die neu entstandene Situation mitzugestalten: Wir ermutigen Kunden und Partner ebenfalls Eigeninitiative zu ergreifen, in die Aktion zu gehen und mit dem zu arbeiten, was vorliegt. Dazu zählt auch unsere Expertise rund um die marktführende NC-Simulationslösung VERICUT. Sprechen Sie uns dazu an. Nutzen Sie unser Erfahrungswissen als Partner, Dienstleister und Sparringspartner. Denn wir können Ihnen sagen, wie wir in der spannenden Fertigung in Zeiten wegbrechender Margen Rationalisierungspotenziale erschließen. Wir können Ihnen aufzeigen, wie Sie sich mit punktgenauer Digitalisierung an einem Schlüsselbereich der Wertschöpfungskette taktisch und strategisch klug neu positionieren können. Wir illustrieren, wie Sie zeitlichen Handlungsspielraum



von digitaler Inventur über Weiterbildung bis Automation komplexer Prozesse sinnvoll nutzen. Das heißt nichts weniger, als dass Sie mit virtueller Bearbeitungsintelligenz an der Nahtstelle von NC-Programmierung und Fertigung sofort schneller, besser und agiler werden. Kostenreduktion ist da nur die eine Seite. Die mittel- und langfristige Perspektive einer konsequenten Digitalisierung für prosperierendes Business in der Post-COVID-Ära ist das andere. Beides gehört zusammen und identifiziert die Problemlöser von heute zugleich als Sieger von morgen. Denn Sie haben beides im Blick: dringende und wichtige Aufgaben.

Auf bald

Ihr Christian Breidenbach
Technischer Leiter
CGTech Deutschland GmbH

BEST OF COLOGNE – PART 12

- Dom • Stadion • Köln Triangle • Krankenhäuser • Lanxess Arena • Tünnis & Schäll • Hohenzollernbrücke • Stadtwappen • Kölner Mentalität • Kölner Spezialitäten • Das kölsche Grundgesetz

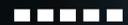
**4711
ECHT KÖLNISCH WASSER**

„Eau de Cologne“ oder „4711“. Diesen Duft, der spätestens in der Wirtschaftswunder-Ära zum Inbegriff von „Made in Germany“ wurde, kennt die Welt. Die Geschichte der global geschätzten Kölner Marke liest sich seit 1799 wie ein Krimi mit reichlich stadthistorischen Beigaben. Denn tatsächlich soll schon die Unternehmensgründung durch die in der Region Köln sehr bekannte Familie Mülhens darauf gründen, dass man Anleihen beim Duftwasser von zwei italienischen Parfümeuren aus Köln, den Brüdern Farina, nahm. Sogar der Name Farina wurde anfänglich genutzt, was zu rund 1.000 Plagiatprozessen führte. Die Prozessflut trug ihrerseits maßgeblich zur Entstehung des deutschen Markenschutzgesetzes bei. Das im türkis-golden etikettierten Flakon beheimatete Parfum später „4711“ zu nennen, geht übrigens auf einen Geniestreich zurück: Das Stammhaus in der Kölner Glockengasse erhielt zur Zeit der Französischen Besatzung die Konskriptionsnummer 4711 als Hausnummer. Heute befindet sich die Marke 4711 im Besitz der Stolberger Firma Mäurer & Wirtz GmbH & Co. KG.



DAS MUSTERBEISPIEL

HIGHTECH RUND UM DEN GLOBUS: VERICUT ANWENDER BRAWO VERFÜGT ÜBER JAHRZEHNTELANGE EXPERTISE IN DER MECHANISCHEN BEARBEITUNG



Technologisch immer auf allerhöchstem Niveau agieren. So begegnet Brawo dem gnadenlosen Wettbewerb, der das neue Jahrtausend zunehmend prägt. Die Wahl, wo und in was investiert werden soll, mag nicht einfach sein. Allerdings hat das Unternehmen mit Sitz im italienischen Brescia – Teil der HUG S.p.A./Holding Umberto Gnutti – durchaus klare Vorstellungen, was es will: Dazu zählt VERICUT, die Simulations- und Verifikationssoftware von CGTech.

Ingenieur Mauro Pini, Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung bei Brawo S.p.A., spricht explizit von Technologie als „Ärgernis“, allerdings ohne negativen Beigeschmack. Denn tatsächlich sei Technologie das wichtigste Instrument, mit dem Unternehmen heute einem zunehmend wettbewerbsorientierten, globalen Markt begegnen könnten. Mit seiner jahrzehntelangen Spezialisierung auf den Bereich der mechanischen Bearbeitung als Dienstleistung weiß

Brawo, was Wettbewerbsfähigkeit wirklich ausmacht: „Früher war der Standort eines Unternehmens entscheidend, aber das ist nicht mehr der Fall“, sagt Mauro Pini. „Heute sind die meisten Unternehmen multinational tätig, mit Produktionsstandorten auf der ganzen Welt. Wir beispielsweise haben Produktionsstätten in den USA, was in Zusammenhang mit logistischen und finanziellen Aspekten Vorteile mit sich bringt, auch wenn das keine entscheidenden Faktoren sind.“

Er führt weiter aus: „Es sind vor allem große Investitionen, mit denen wir ein sehr hohes Technologieniveau halten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Bei einem Gesamtumsatz von 90 Mio. € investiert Brawo jährlich zwischen 10 und 15 Mio. € in Technologie. Wir sprechen über neue Maschinen und Anlagen, die oft sehr komplex sind, aber auch über Software.“ Wie VERICUT, die marktführende Simulations-, Verifikations- und Optimierungslösung von CGTech.

350 Mitarbeiter

hat die Holding Umberto Gnutti (HUG), zu der neben Brawo S.p.A. fünf weitere Unternehmen gehören: Almag, Lofthouse, Berna, Brawo USA und Emmebi.

Rund 15%

des Jahresumsatzes von rund 90 Mio. € investiert Brawo jährlich in neue Technologie.

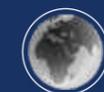
415 Mio. €

Umsatz verzeichnet die HUG-Gruppe jährlich. Portfolio: Wärmepressen von Messing und Aluminium, Hitze- und Oberflächenbehandlungen sowie spanabhebende Fertigung als Dienstleister/Zulieferer.

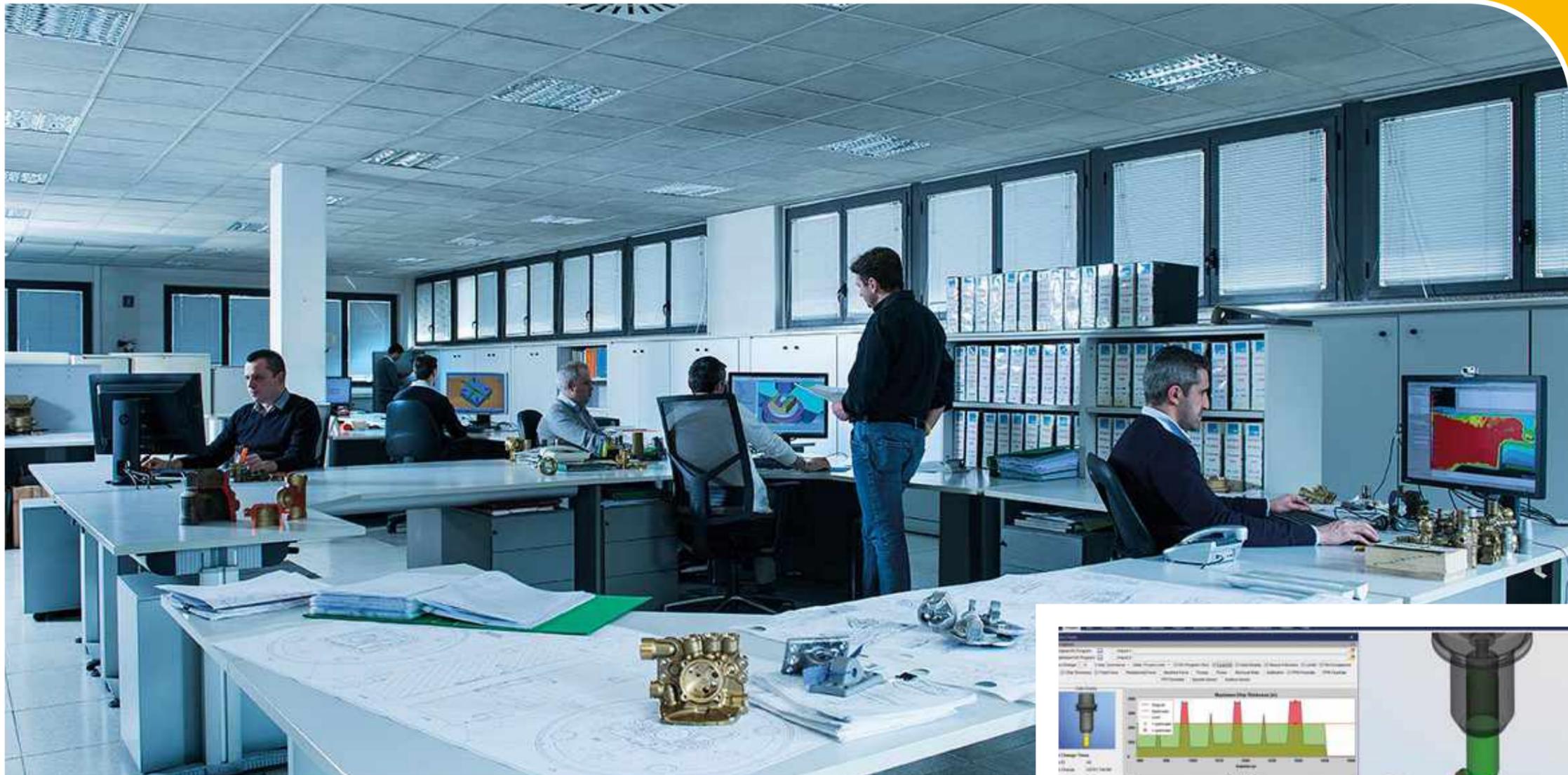
+ VORTEILE

VERICUT

- Erhöhte Werkzeuglebensdauer durch Vermeiden von Kraftspitzen via VERICUT Modul FORCE
- Investitionssicherheit: VERICUT Entwicklung deckt technologischen Fortschritt bei Hardware (Maschinen und Anlagen) softwareseitig ab
- VERICUT sichert Produktion großer Chargen durch Simulation und Verifikation des generierten NC-Codes proaktiv ab
- Hochwertige Bearbeitungen ohne Oberflächenfehler sind mit VERICUT ohne aufwändiges Einfahren und Testläufe im Produktionsbereich möglich



www.vericut.de



programme zu verkürzen und menschliches Versagen nahezu vollständig zu eliminieren. Wäre letzteres nicht in einer virtuellen Umgebung korrigiert worden, hätte das zu Kollisionen mit signifikanten Schäden geführt. Stattdessen liegen die Crashkosten in einer virtuellen Umgebung bei logischerweise Null.“ Folgerichtig beschloss Brawo, VERICUT in seinen Produktionsprozess zu integrieren. Die Software simuliert die exakte, reale Bearbeitungsumgebung, einschließlich Eilgänge, Mehrachs-bewegungen, Mehrfachaufspannungen, komplexen Werkzeugformen, Kollisionen von Werkzeugen und Werkzeughaltern, Maschinenkinematik, komplexen Steuerungsfunktionen usw.

Harte Konkurrenz

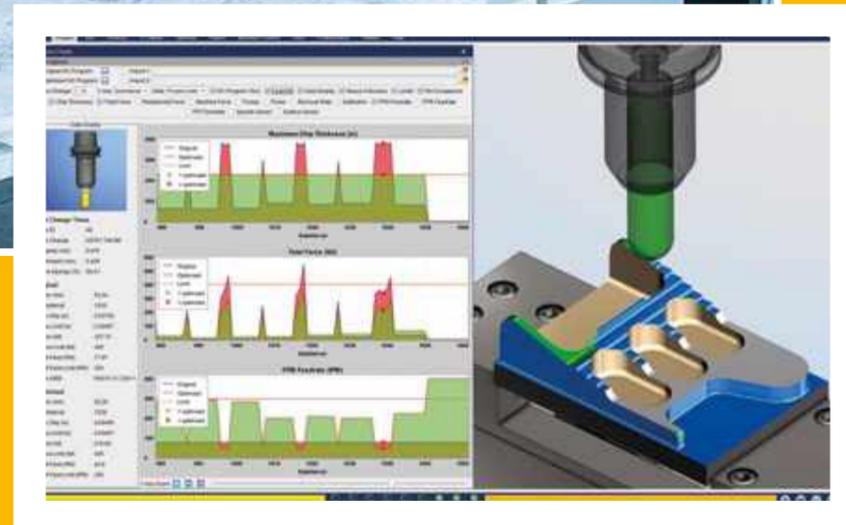
Als Teil der HUG S.p.A. Group - Holding Umberto Gnutti und mit rund 350 Mitarbeitern – befasst sich Brawo hauptsächlich mit Warmumformung von Messing und Aluminium, Wärme- und Oberflächenbehandlungen sowie als zerspanender Lohnfertiger im Kundenauftrag. „Unser Referenzmarkt ist global“, erklärt Mauro Pini, „und reicht von der Medizin- und Gesundheitsbranche über das Schweißen bis hin zur Lebensmittelindustrie. Wenn wir von Massenproduktion und damit von Chargen von Zehntausen-

den bis Millionen Stück sprechen, müssen wir uns unweigerlich einem rücksichtslosen Wettbewerb stellen. Die größte Herausforderung, vor der wir jedes Mal stehen, ist die Qualität der Produktion. Die muss auf durchgängig hohem Niveau gehalten werden.“ Die HUG-Gruppe ist eine Holdinggesellschaft mit einem Umsatz von rund 415 Mio. €, zu der sechs Unternehmen gehören: Almag, Lofthouse, Berna, Brawo S.p.A., Brawo USA und Emmebi. Letztere ist auf die Produktion von Anlagen für die Konzerngesellschaften

spezialisiert und arbeitet eng mit Brawo zusammen, für die sie auch im Formenbau tätig ist.

Fehler antizipieren

Im Jahr 2004 beschloss Brawo die Einführung der „virtuellen Fertigung“, um sämtliche Fehler bereits vor der realen Fertigung zu erkennen. Eine wichtige und richtige Entscheidung, die zwar von einer aktuellen Problematik diktiert wurde, sich im Nachhinein aber auch als zukunftsweisend erwies. „Ohne die Möglichkeit, Simulationen in einer embryonalen Phase – also



vor Beginn des eigentlichen Produktionszyklus - durchzuführen, konnten wir nicht sicher sein, dass das fertig bearbeitete Teil den Anforderungen vollkommen entsprach“, erklärt Mauro Pini. „Vor allem aber haben wir erkannt, dass es dank virtueller Simulation möglich wurde, die Testzeiten der Maschinen-





Qualitätsvorteile

„Heute verifiziert VERICUT jedes NC-Programm von Brawo, ehe es in die Fertigung geht und auf der Maschine läuft“, fährt Pini fort. „Dies gilt sowohl für die Werkzeuge als auch für die NC-Programme für die Serienproduktion. Auch solche, die für Transfermaschinen, Bearbeitungszentren und Arbeitsplätze bestimmt sind.“ Wie Brawo hat auch die Schwestergesellschaft

Emmebi die Simulation mit VERICUT in alle Produktionsprozesse integriert. „Programme zur Verarbeitung sehr unterschiedlicher Formen“, erörtert Mauro Pini, „bestehen aus Hunderttausenden von Programmzeilen. Dies bedeutet, dass es praktisch unmöglich wäre, sie Block für Block auf der Maschine zu simulieren. Darüber hinaus müssen wir bedenken, dass Zerspanung ein sehr ausgeklügelter und

heikler Prozess ist. Es ist essenziell, dass die simulierte Werkzeugbewegung mit der tatsächlichen übereinstimmt, damit man auch ein ausgezeichnetes Endergebnis erhält. VERICUT ist eine wertvolle Hilfe in diesem Bereich. Der Werkzeugweg wird optimiert und mögliche Fehler, die auf der Oberfläche einer Form nicht akzeptabel sind, werden effek-

tiv beseitigt. „Ich kann sagen, dass die Weiterentwicklung von VERICUT“, fügt Pini hinzu, „immer auf der Höhe der Zeit erfolgte und der Komplexität neuer Maschinen, die wir nach und nach in unsere Produktion integriert haben, ohne Weiteres entsprach. Das war für uns von wesentlicher Bedeutung. Zumal die kontinuierlichen Innovationen der Software über die rein kinematische Simulation weit

hinausgehen, was neue Lösungen bedeutet, die aber immer absolut relevant sind. Das Modul FORCE ist das beste Beispiel.“
Qualitätsbearbeitung
Pini beschäftigt sich derzeit intensiv mit VERICUT Force, dem neuen Softwaremodul zur Optimierung von NC-Programmen. „Was die Erzielung einer qualitativ hochwertigen Bearbeitung betrifft“, erklärt

er, „gelangt man mit VERICUT FORCE aufs nächste Level. Das bedeutet konkret, dass die Werkzeugablenkung bei der Zerspanung dynamisch unter Kontrolle gehalten und Kraftspitzen vermieden werden. Denn treten diese am Werkzeug auf, können sie nicht nur Fehler an der Oberfläche verursachen, sondern auch Auswirkungen auf die Werkzeuglebensdauer selbst haben.“

DIREKT WIEDER VOLL IM SPAN

PRODUKTIV IN ZEITEN VON CORONA

■■■■■



Interview mit CGTech-Marketingleiter Phillip Block: Profitable Lösungen in der spanenden Fertigung - Vereinbarkeit von Social Distancing und mechanischer Bearbeitung – NC-Simulationslösung VERICUT und das Window of opportunity

Im Grunde weiß es jeder: Eine solche Chance bietet sich vielleicht alle 50, 60 Jahre ein einziges Mal. Denn die digitale Transformation markiert eine Zäsur und bietet jedem Marktteilnehmer die Möglichkeit, sich neu in Stellung zu bringen. Seit 10 bis 15 Jahren stehen im Kontext spanender Fertigung deswegen primär Übergänge an: zunächst von analogen zu hybriden, dann von hybriden zu digitalen Prozessen. Treib- und Schmierstoff der neuen Bearbeitungsintelligenz sind digitale Daten. Sie machen Schlüsselbereiche der Wert-

schöpfungskette mit Hilfe von smarten Anwendungen nicht nur um Faktoren effizienter, sondern vernetzen sie auch. So wie die NC-Simulationssoftware VERICUT an der virtuell-realen Nahtstelle von NC-Programmierung zu Fertigung.

So weit. So bekannt. So gut. Bis COVID 19 kam und das Geschäft von heute auf morgen wegbrach. Was tun? Wo kann Software konkret helfen? Im Interview äußert sich Phillip Block, Marketingleiter der CGTech Deutschland GmbH.

Wo immer gefräst, gedreht, gebohrt oder geschliffen wird, bietet sich aktuell ein relativ ähnliches Bild: nicht ausgelastete Produktionslinien, ein ziemlich kompliziertes Social Distancing in der täglichen Praxis und ungewisse Zukunftsaussichten. Wie schätzen Sie die Lage ein, Herr Block?

Phillip Block:

Sicher ist die Maschinen-Auslastung das aktuell dringlichste Problem. Das berichten uns Kunden und Partner immer wieder.

Wobei die jüngsten Wirtschaftsdaten eine deutliche Erholung im Industriesektor signalisieren – angeschoben wird beispielsweise die Erwartungshaltung im Maschinen- und Anlagenbau, aber auch echtes Neugeschäft von China. Diese Einschätzung wird gestützt von der Herbstumfrage des VDMA unter den in China ansässigen Mitgliedsbetrieben. Die brachte zum ersten Mal seit Herbst 2018 eine positive Einschätzung, der Wert erreichte plus 18 Punkte. In der Frühlingsumfrage lag dieser Wert noch bei minus 12 Punkten.

Was stimmt Sie selbst zuversichtlich?

Phillip Block:

Was den Auftragseingang angeht, sollte uns die Vergangenheit eine Lehre sein. Investitionsstaus können sich sehr, sehr schnell lösen. Denken wir zurück ans Frühjahr 2010. 2009 hatte die Rezession voll durchgeschlagen, ab I. Quartal 2010 ging es dann aber brachial aufwärts. Wer da nicht gut vorbereitet war, musste den Wettbewerb ziehen lassen.

Das heißt konkret?

Phillip Block:

Man muss heute für morgen vorsorgen, um bei Bedarf - wie wir es in unserer Branche nennen „direkt wieder voll im Span zu sein“. Die Gegebenheiten, die wir gerade vorfinden, kann man durchaus als seltene Gelegenheit begreifen: Denn zwar fehlen auf der einen Seite die Aufträge, auf der anderen Seite ist aber die Zeit da, in die industrielle Transformation einzusteigen oder sie weiter voranzutreiben. Dafür braucht es sehr, sehr viel Software und Freiraum für die Mitarbeiter, damit auch sie – immer noch Träger des Arbeitsprozesses – den Übergang aktiv gestalten können.

Ist es eine nicht etwas gewagte These, in diesen harten Zeiten von einem „Window of opportunity“ zu sprechen und Investments in neue IT-Lösungen anzuraten?

Phillip Block:

Unserer Auffassung nach ist eine stringente Digitalisierung völlig alternativlos, ansonsten steigt das unternehmerische Risiko immer weiter an. Versetzen wir uns doch einmal in die aktuelle Lage eines Fertigers, der schon vor Jahren die kluge Entscheidung getroffen hat, mit unserer NC-Simulationssoftware VERICUT zu arbeiten. Gerade jetzt ist VERICUT alles andere als ein Add-on, sondern ein klares Must-have.

Inwiefern?

Phillip Block:

Ich nenne Ihnen fünf Gründe. Erstens produziert der Fertiger keinen Ausschuss, weil die Bearbeitung direkt beim ersten Mal fehlerfrei abläuft. Das spart bares Geld – wir sprechen allein im

Aerospace-Segment von Rohpreisteilen bis EUR 20.000. Zweitens werden durch die Simulation der realen Bearbeitung Maschinen- und Werkzeugcrash, beschädigte Aufspannungen etc. präventiv vermieden. Das ist in der momentanen Lage, wo nichts kaputtgehen darf, was ein Vermögen kosten könnte, Gold wert. Und drittens sollte auch die langfristige Perspektive nicht aus den Augen verloren werden, wonach sich die gerade in den letzten Jahren installierten Anlagen ja auch irgendwann amortisieren müssen. Und das tun sie nur, wenn sie ohne große Stillstandszeit durchlaufen. Insbesondere wenn ich automatisieren möchte.

Viele Unternehmen verweisen immer noch auf die Simulationsmöglichkeit im CAM-System. Wofür dann noch NC-Code-Simulation?

Phillip Block:

Das ist ein alter Hut. VERICUT ist unersetzlich, weil nur die Fertigungssimulation der NC-Daten, also des Maschinencodes nach dem Postprozessorlauf, absolute Sicherheit bietet. Ganz einfach.

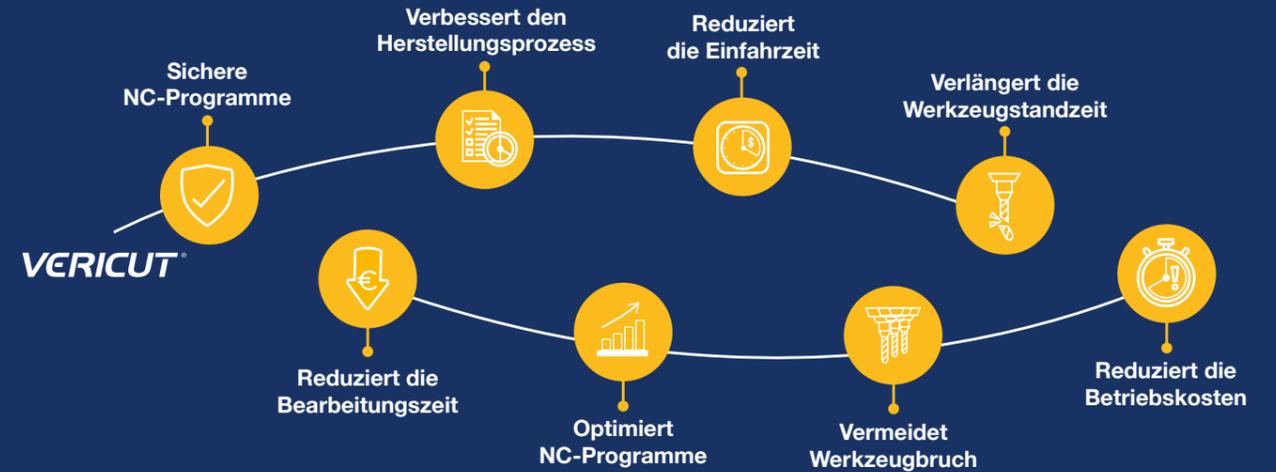
Fehlen aber noch die Argumente vier und fünf.

Phillip Block:

Die besten Karten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat immer der, der trotz einsetzendem Preiskampf wettbewerbsfähig agieren kann. Das heißt, man muss schnell sein, man muss mindestens die geforderte Qualität abliefern und immer noch auf seine Marge kommen. Nehmen wir als Beispiel eine Produktionscharge von 500.000 Stück. Da macht es schon einen Unterschied, ob pro



WARUM VERICUT GERADE JETZT BESONDERS WICHTIG IST



Teil 30 Minuten bei konventionellem Vorgehen oder nur 20 Minuten Bearbeitungszeit mit VERICUT anfallen. Wenn dann noch Module wie VERICUT FORCE zum Einsatz kommen, die den Werkzeugverschleiß durch gleichbleibende Bearbeitungsprozesse ohne Spitzen niedrig halten und zum Beispiel, die Spindellebensdauer deutlich steigern, dann wird es wieder interessant. Der letzte, markante Punkt sind allerdings die Mitarbeiter selbst.

Hat das damit zu tun, dass COVID-19 nach wie vor ganze Unternehmen lahmlegt?

Phillip Block:

Auch. Trotz der Impfstoffe in der Pipeline ist momentan nach wie vor die Gefahr vorhanden, mit nur einem einzigen COVID-Fall den Einsatz der gesamten Belegschaft zu gefährden. Selbst wenn klug geschichtet wird, droht ein betriebsweiter Lockdown. Es geht also darum, Prozesse teil-

weise oder ganz ohne physische menschliche Präsenz, bestenfalls kontaktlos ablaufen zu lassen. Oder zumindest dazu in der Lage zu sein. Das ist unter dem Aspekt Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit kurzfristig geboten; ganz einfach damit sich niemand ansteckt. Klar ist aber auch, dass das un-gute Gemisch auf der Belegschaft extrem lastet. Da ist eine Anwendung wie VERICUT ein Segen für beispielsweise die Maschinenbediener. Sie können sich sicher sein, dass sie nicht die ganze Zeit den Finger am Aus-Knopf haben müssen und beruhigt Feierabend machen können, obwohl die Bearbeitung die Nacht durch läuft. VERICUT hat die Bearbeitung ja schon simuliert und mögliche Fehler im NC-Programm, die sich später in Maschinencrash und Werkzeugkollisionen materialisieren würden, aufgezeigt. Eine Sorge weniger!

Der aktive Gesundheitsschutz ist da der eine große Vorteil . . .

Phillip Block:

. . . eine langfristige Perspektive für die Mitarbeiter der andere. Natürlich möchten Unternehmen mit Softwarelösungen neben neuen Geschäftsfeldern vor allem Rationalisierungspotenziale bei den eigenen Prozessen erschließen. Und da liegt der Vorteil digitaler Anwendungen, die menschliche Arbeit substituieren, auf der Hand. Allerdings bietet das ganz neue Möglichkeiten mit weit attraktiveren Arbeitsplätzen: Maschinenbediener könnten auch dank solcher Anwendungen wie VERICUT beizeiten aus der Werkstatt ganz in die NC-Programmierung wechseln.

Wie lange dauert eigentlich die Einführung von VERICUT?

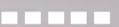
Phillip Block:

Das ist keine OP am offenen Herzen. Wir reden hier über eine schnelle, smarte Einführungen in wenigen Wochen.



HYATT & HOME

DAS DOPPELTE VUE 2020



VERICUT USERS EXCHANGE 2020:
AUF FACHTAGUNG IM DÜSSELDORFER
MEDIAHAFEN FOLGTE VIRTUELLE
ONLINE-KONFERENZ

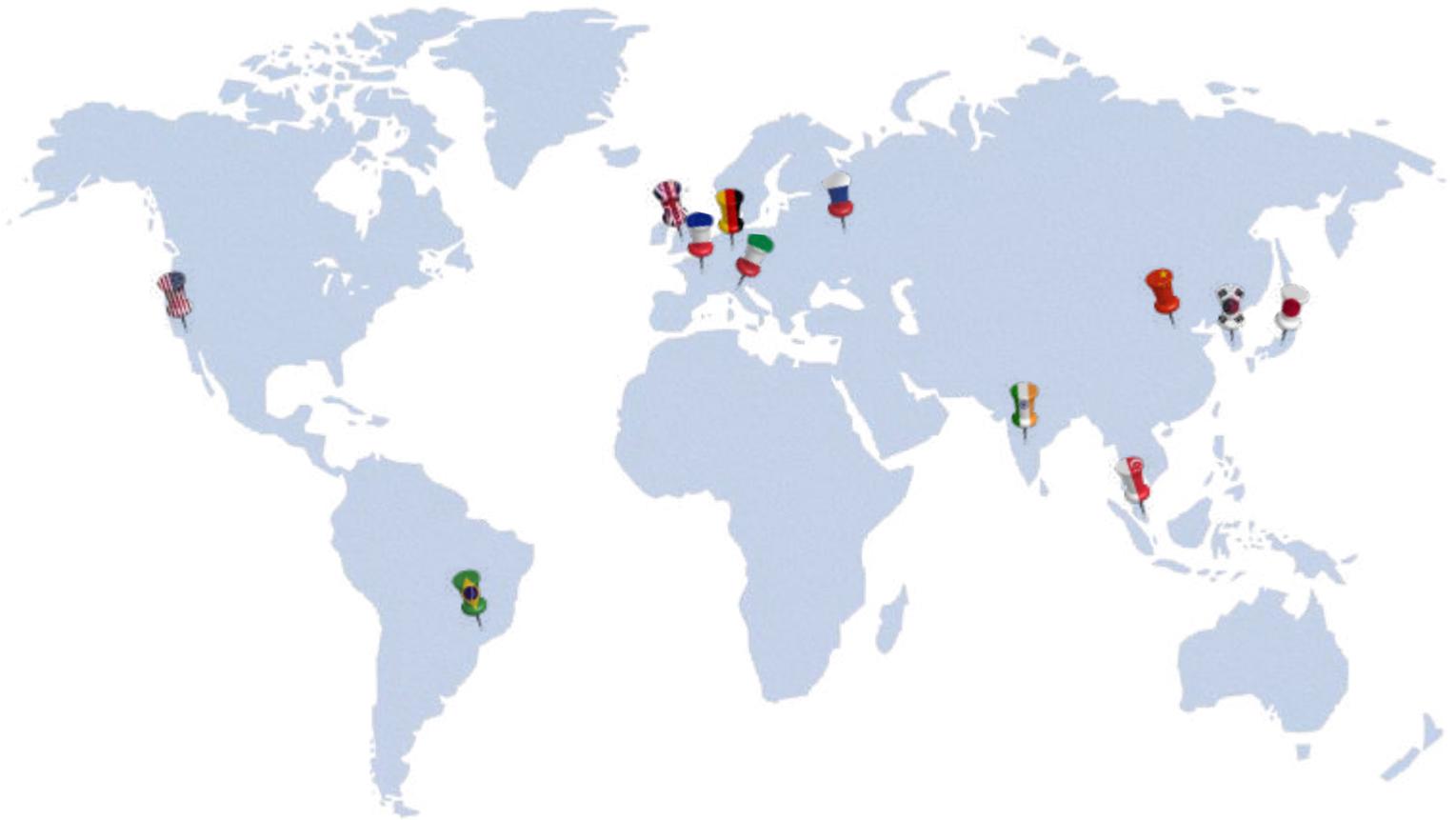


Gut 40 Repräsentanten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hielten am 1. Oktober 2020 Teil I des VERICUT Users Exchange 2020 in Düsseldorf ab. Das CGTech Anwendertreffen führte VERICUT Key User unter Auflagen im Düsseldorfer Mediahafen zusammen. So exklusiv das Ambiente im Tagungsort Hyatt Regency Düsseldorf, so professionell präsentierte sich

das ausgearbeitete Hygiene- und Sicherheitskonzept mit entsprechenden Abstandsregelungen. „Um die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten, hatten wir uns entschlossen, die Teilnehmerzahl strikt zu begrenzen“, erläutert CGTech Marketing-Leiter Phillip Block, „mit dem Spitzen-Konzept vom Hyatt und den großzügigen Tagungsräumlichkeiten sind wir komplett auf Nummer sicher ge-

gangen.“ Teil II des VUE 2020 hielt CGTech als gesonderte virtuelle Veranstaltung drei Wochen später für genau die über 100 Anwender ab, die im Normalfall ebenfalls in Düsseldorf vor Ort gewesen wären. „Das VUE“, so Block, „ist nicht nur eine x-beliebige Veranstaltung für uns, sondern das zentrale Event des Jahres für unsere Anwender.“ Daher habe man an den zwei virtuellen VUE-

Tagen am 20./21. Oktober live auf das volle Vortragsprogramm gesetzt. Thematisch befasste sich das 23. Anwendertreffen im deutschsprachigen Raum mit Tech Tipps, Neuheiten-Vorstellung und Erfahrungsberichten. Abgehalten werden die VERICUT Anwendertreffen jedes Jahr. Allein im Vorjahr 2019 kamen zu 44 Veranstaltungen in 16 Ländern über 1500 VERICUT Anwender.



Warum CGTech?

Eine Investition in den Industriestandard VERICUT® ist mehr als der Erwerb einer Software. Es ist der Einstieg in eine Partnerschaft mit dem führenden Entwickler der Branche. Nirgendwo sonst finden Sie so viele NC-Spezialisten wie bei CGTech. Als Marktführer in der Softwaretechnologie für NC-Code-Simulation, -Prüfung und -Optimierung ist CGTech heute mit Geschäftsstellen weltweit vertreten.

CGTech Deutschland GmbH

Neusser Landstr. 384 | D-50769 Köln
 Tel: +49 (0)221-97996-0 | Fax: +49 (0)221-97996-28
 info.de@cgtech.com | www.vericut.de

Warum VERICUT®?

Seit über 30 Jahren gilt VERICUT® als „State of the art“, wenn es um die Simulation, Verifikation und Optimierung von NC-Maschinen geht. Denn nur die Fertigungssimulation der NC-Daten, also des Maschinencodes, bietet den Unternehmen hinreichende Sicherheit für ihre Bearbeitungsprozesse. VERICUT® stellt dafür alle Funktionen zur Verfügung und ist Industriestandard in mehr als 60 Ländern.

CGTech weltweit

Brasilien · China · Deutschland · Frankreich
 Großbritannien · Indien · Italien · Japan
 Russland · Singapur · Südkorea · USA (Hauptsitz)